

Halle und Umgebung.

Halle a. S. 11. März.

Die Submission unserer neuen Stadtanleihe.

Halle steht hoch im Kredit. Das ist das erfreulichste Ergebnis, das sich wieder aus der heutigen Submission auf die neue Zweimillionen-Rate unserer vierprozentigen Stadtanleihe ziehen läßt. Es wurde ein

Höchstgebot von 97,25

erzielt, und zwar waren es Hallische Firmen, die diese Offerte machten. Die einzelnen Namen finden unsere Leser im Handbuche. Außer diesem Konsortium offerierten noch zwei Bankgruppen, die eine unter Führung von Gebrüder Wengler in Dresden bot 97,17, die andere unter der Führung von Christoph Meyer und Sohn in Hannover 97,11.

Schau man sich um, welche Gebote denn in den letzten Tagen von deutschen Städten bei der Ausschreibung ihrer Stadtanleihen erzielt sind, so muß das heutige Resultat in diesem Maße befriedigen. Schöneberg z. B. erzielte nur 97,21, Krefeld 97,15, Regensburg 97,06, Barmen 97,04, Düsseldorf 97,02, Baden-Baden nur 96,92 und Wiesbaden (bei Samung) gar nur ca. 96. Wir 97,25!

Freilich blühte das Ergebnis stark zurück hinter dem Angebot, das genau vor einem Jahre zwei Millionen vierprozentiger Stadtanleihe brachten. Damals betrug das Höchstgebot 99,77, das zweifelhafte Gebot 99,51. Aber damals waren auch andere Zeiten. Jedenfalls muß die heutige Submission in Anbetracht der veränderten Verhältnisse recht befriedigen.

Die Arbeitgeber und der drohende Kiesenkampf im Baugewerbe.

In Halle wird uns ja zum Glück für unser wirtschaftliches Leben der Kampf im Baugewerbe dieses Jahr erspart bleiben, dennoch möchten wir an dieser Stelle von dem Verlaufe der folgenreicheren Bewegung, die jetzt im Baugewerbe ansetzt, Notiz nehmen.

Der deutsche Arbeitgeberverband für das Baugewerbe wendet sich an die Öffentlichkeit, um diese über den bevorstehenden wirtschaftlichen Kampf im deutschen Baugewerbe aufzuklären. In dieser Veröffentlichung heißt es, nachdem die Vorgeschiedenen des sog. Mietervertrages (Normtarifs) der den Kernpunkt der gegenwärtigen Differenzen bildet, dargestellt ist:

„Ein einfacher Blick auf den Normtarif zeigt, daß die Abfertigung gegen ihn von Grund auf unmaßig ist. Alle hauptsächlichsten Bestimmungen eines Arbeitsvertrages, z. B. diejenigen über Lohn und Arbeitszeit, Bezahlung von Überstunden, Sonntags- und Nachtarbeit, Auflösung des Arbeitsverhältnisses, Einrückung von partiellen Schlichtungs-Kommissionen und deren Einsetzung sind in dem Normtarif nicht festgelegt, sondern unterliegen der freien Vereinbarung, so daß allerorts die besonderen lokalen Verhältnisse berücksichtigt werden und die hauptsächlichsten Bestimmungen des Arbeitsvertrages nach wie vor der freien Verhandlung der beiden Parteien vorbehalten bleiben. Wie wenig die Arbeitnehmer-Organisationen im Grunde genommen Tatsächliches gegen den Normtarif vordringen können, beweist ihre eigene Kritik, welche sich z. B. gegen eine Bestimmung des Normtarifs wendet, wonach ein tüchtiger Maurergehelle, Zimmergehilfe im Jahreslohn 2400 erhalten soll. Es wird hier bemerkt, als ob das Wort „tüchtiger“ für die Arbeitnehmer-Organisationen unannehmbar sei, weil dieses Wort hier es doch im Interesse jedes Arbeitgebers, der Gleichmäßigkeit der sozialdemokratischen Gewerkschaften entgegenzutreten, welche andauernd geneigt ist, die Arbeitsleistung des einzelnen und gerade der tüchtigsten Elemente herabzubringen, da jeder Arbeiter weiß, daß er, ob fleißig oder nicht fleißig, den gleichen Stundenlohn wie sein minderwertiger Kollege bezieht.“

Die gesamte deutsche Arbeitgeberchaft im Baugewerbe steht nach ihrer Versicherung auf dem Standpunkt, daß in den Tarifverträgen ein gutes Mittel zur Erhaltung des gewerblichen Friedens gegeben ist. Im deutschen Baugewerbe haben sich aber, besonders seit der vorjährigen Niederlage der Arbeiter in Berlin und anderen Orten, die Verhältnisse überaus kritisch zugespitzt. Die Arbeitgeber erkennen selbst an, daß in einer Ausweitung von solchen Dimensionen — es bezüehert, wenn es zum Äußersten kommt, 300 000 Arbeiter ihre Arbeit — eine große Härte liegt; allein sie sagen, es müßte der Arbeitgeber zugestanden werden, daß das Verhalten der Gewerkschaft eine mildere Taktik als gefährlich erscheinen lasse.

Segelnde Aufführung.

Die Absicht, unsere vor der Schulentlassung stehenden Knaben und Mädchen in lexueller Weise aufzuklären, ist in beteiligten Kreisen auf starken Widerspruch gestossen. Man macht allerlei Gründe gegen die wohlgeleitete Neuerung geltend, namentlich aus pädagogischen Rücksichten besänftigt man sie. Es steht jedoch nach unserer Information zu hoffen, daß die Widerstände bald überwunden werden, wofür nur erst über die Art, in der die Aufklärung geschehen soll, die nötige Klarheit vermittelt wird. Da wird manchen, der jetzt noch ablehnt oder Zweifel hegt, ein Freund dieses Wlances werden, der im letzten Ende doch nichts anderes bezweckt, als unsere Jugend sittlich tüchtig und gegen die Gefahren, die sie außerhalb der Schulen umgeben, widerstandsfähig zu machen.

Ein Geschenk unserer Universität war der letzte Sonntag. Am Sonntag vor 400 Jahren — am 9. März 1608 — starb Martin Luther, bis dahin Augustinermonch in Erfurt, in Wittenberg ein. Man achtete damals wohl nicht,

wie bedeutungsvoll dieser Wechsel im Leben des Reformators sein würde. Durch Vermittlung des Professors Dr. von Staupitz in Wittenberg erfolgte Dr. Luthers Verlegung zum Kloster der Philosophen, die vom Kurfürsten Friedrich dem Weisen im Jahre 1502 gegründete Universität in Wittenberg.

Einem Ruf als ordentlicher Professor an die Universität Christiania hat der Privatdozent Dr. Kall I. angenommen.

Den roten Alexander II. Klasse mit Eichenlaub erhielt der ordentliche Professor Konjunkturalrat D. Herzig, hier.

Zur Erlangung der Doktorwürde in der Medizin und Chirurgie hat Herr Alfred Lehmann, approb. Arzt aus Göttingen, am 7. d. M. den Inbegriff seiner Inauguraldissertation „Gravidität und Uteruscarcinom“ in der Aula der Universität öffentlich vorgetragen.

Der Wahlkampf in der Ortskrankenkasse. Ein recht interessantes Bild bot gestern abend die im Saal der „Hörsehalle“ abgehaltene Generalversammlung der Gemeinschaftlichen Ortskrankenkasse Halle. Es waren die Vertreter zur ordentlichen Generalversammlung zu wählen. Zwei Parteien fanden sich gegenüber, die der freien Gewerkschaften (Sozialdemokraten) und die kirchlichen Gewerkschaften. Beide Organisationen waren nach richtiger Agitation, stark vertreten. Bald hatte jedoch jene Partei die Oberhand, bis die Liste der Sozialdemokraten, allerdings nur mit ganz schwacher Majorität lagte. Es wurden abgeben für die sozialdemokratischen Kandidaten 128 und für die kirchlichen 113 Stimmen. Man ersieht hieraus, daß nur 16 Stimmen fehlten, um die Sozialdemokratie hier zu Fall zu bringen.

Musikalische Patissoneier in der St. Bartholomäus-Kirche. Heute abend 8 Uhr findet in der Bartholomäus-Kirche in Halle-Giebichenstein eine liturgische Patissoneier statt, die neben Schriftlesungen und Ansprache mit Motetten des Kirchenorgans, Arien und Orgelvortrügen ausgestattet ist. Die Programme, auf denen auch die Gesänge der Gemeinde abgedruckt sind, werden unentgeltlich abgegeben.

58. Musikaufführung von Hedrichs Konjunkturalium. Die Wünsche, die vor etwa 3/4 Jahren an dieser Stelle ausgesprochen wurden, als das von Bruno Hedrich begründete Musikinstitut von der Marienstraße in die großen Räume der Poststraße übergesiedelt war, sind in Erfüllung gegangen. Die Leistungsfähigkeit des Vorchörers ist gewachsen, die Schülerzahl hat sich um ein vielfaches vermehrt und das Niveau der pädagogischen und künstlerischen Resultate hat sich ganz wesentlich gesteigert. Zurückzuführen sind diese Erfolge die in anderer, mit musikalischen Vorkursen überreich bedachten Stadt etwas ganz besonderes bedeuten wollen, in erster Linie auf die eiserne Energie und die unermüdete Kraft des Strebens des Direktors Bruno Hedrich selbst, der in Verbindung mit seiner reich talentierten Gattin die Zügel des Konjunkturaliums in zielbewusster Weise und mit glücklicher Hand zu leiten weiß. Angenehm der erzielten großen Erfolge kann es nicht Wunder nehmen, daß der Direktor den Mut zu einer abermaligen und diesmal noch stattlicheren räumlichen Vergrößerung seines Instituts gehabt hat. Die Ueberführung in das neuerbaute Konjunkturalium steht in wenigen Wochen bevor, so daß die heutige Musikaufführung in der Hofstraße von dem großen Saal in der Poststraße, in dem so oft und gern besuchten der Schüler und Freunde des Instituts sich von den Fortschritten derer, die sich in Hedrichs und seiner Gattin Hand gegeben hatten, überzeugen konnten, zu gelten hat. Die heutige Musikaufführung war von ihren vielen erfruchtlichen Vorgängerinnen dadurch unterschieden, daß den Instrumental-, speziell: den Violinnummern, ein ungewöhnlich großer Teil des Programms eingeräumt worden war. Herr Konjunkturalmeister Knoch konnte mit dem Auftreten seiner Sänglinge, unter denen sich Dora Meyer und Max Heinicke besonders auszeichneten, vollkommen zufrieden sein. Ebenfalls günstig war es um die Mehrzahl der Klavier-vorträge bestellt, die aus den Klaffen des Direktors, der Frau Professor Samilinszky sowie der Damen Schloß und Maganus bestritten wurden. Erwähnenswert durch sichere Technik und gelundes musikalisches Empfinden war der Vortrag des 1. Satzes aus Beethovens Violin-Sonate durch Fr. Gertrud Freygang, eines Scharinas von Moszkowski durch Fr. Helene Wurm und die Ausführung von Griegs „An den Frühling“ durch Fr. Rosenbaum. Noch wesentlich größere Reize betundete das geschmack- und gefühlvolle Spiel des Fr. Knoch, die mit Rubinstein „Melodie“ und mit Czernys As-dur-Studie lebhaften Beifall verdiente und erntete. Als Sänglerinnen traten auf Fr. Knoch, die in der Arie des Orpheus „Ach, ich habe sie verloren“ eine schöne, warmintonierte Altstimme offenbarte, und Fr. Schloß, die mit zwei Französischen Liedern Interesse für ihren schönen und ausgiebigen Sopran erweckte. Mit ungewöhnlich großem Erfolge waren die Gesänge von Fr. Magarete von Wittelsbach, die sich zwei der von ihm bisher geleisteten Erfolge, „Rebstocklied“ von Bruno Hedrich erntete hatte, begleitete. Nicht minder abergütert und auch wirksam manciert gelang Fr. Frida Meyer die Arie der Mignon (2. Akt) „Bei ihm ist sie jetzt“, in der dies jüngste Mitglied unseres Orchesters ein ganz erstaunliche dramatische Kraft an den Tag legte. Der schlummernde Chor „Blanche du Provençol“ von Cherubini, bei dem die Sicherheit und das tonliche Vermögen der Choroberklasse erkennbar wurden, bildete den klangvollen Schluß des äußerst harmonisch verlaufenden Abends, der in seinen familiären Abschnitten und Gesängen den dankbaren Beifall aller Anwesenden fand und somit ein günstiges Prognostikon für die Zukunft bedeutete.

Stadttheater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Die Zugkraft der erfolgreichen Operette „Ein Walzertraum“ hat, trotzdem bereits 12 Aufführungen bei ausverkauftem

Saale in Szene gingen, noch immer nicht nachgelassen. Die Direktion kommt diesen Wünschen aus Kreisen der hiesigen Beamten entgegen und läßt zu der Donnerstag-Aufführung in beschränkter Weise die Umkleekarten gelten. Wie nicht anders zu erwarten, hat die Ankündigung der für Freitag angelegten Aufführung des humoristisch-fantastischen Schafeparsellen Märchens „Ein Wintermärchen“, das seit vielen Jahren in Halle nicht mehr auf dem Spielplan stand, zur Folge gehabt, daß Platzbesetzungen in großer Zahl eintriefen. Der Abend ist als Benefiz für unser Oberbürgermeister Karl Schöpping bestimmt worden. Es ist erklärlich, daß der seit langen Jahren um unser Schauspiel hochverdiente Mann alles aufboten hat, um diese Vorstellung über das Niveau der alljährlichen Schafspiel-Darbietungen zu erheben. Selbstverständlich ist der Einföhrung die größte Sorgfalt gewidmet. Auch in dekorativer und kostümlicher Hinsicht bleibt bei den reichen Mitteln unserer Stadttheaterbühne noch kaum ein Wunsch unerfüllt. Eine besondere Anziehungskraft erhält die Vorstellung durch die Mitwirkung des Hofkapellmeisters Edmund Strauß, dem Hofkapellmeister in Braunschweig, der die männliche Hauptrolle, den Comtes, wiedergeben wird. Die Leitung des musikalischen Teils hat der Kapellmeister Herr Wörke in liebenswürdiger Weise übernommen. Die letzte Aufführung der „Africainerin“ ist für Sonnabend angelegt.

Neues Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Am Donnerstag gelang „Susanne Fieber“, welches noch immer außerordentliche Zugkraft ausübt, zur 77. Wiederholung. Am Freitag wiederholt der hgl. Hofkapellmeister Oskar Kehler, der bei der Erläuterung von Blumenthal-Kadellberg „Der letzte Funke“ beim Benefiz Deutschtomans zu außerordentlich gefeiert wurde, sein Gastspiel als Freier von Zechlin.

Sühmliches Malbala-Theater veranlaßt auch morgen, Donnerstag abend, wieder einen Ueberfahrungsabend mit Präsentverteilung.

Apollotheater. Gestern, Dienstag, dem 10. Tage der Internat. Ringkampf-Konferenzen, feierte Prinzessin (Söhnen) in 8 Min. mit Endrunden der Bräute über Debie (Söhnenland); Celeste (Deutschland) in 5,06 Min. mit Untergriff von oben Ribbosen (Söhnenland). Im Entscheidungskampfe Dangers (Samburg) - Rindia (Madedburg) feigte letzterer in einer Gesamtheit von 34,08 Min. mit Dreigriff am Boden, während Zulu Mehmed (Konstantinopel) seinen Gegner Van Dem (Holland), ebenfalls im Entscheidungskampfe, in der Gesamtheit von 51,40 Minuten mit Doppel-Nelson auf beide Schultern drückte.

Populäres Künstlerkonzert. Auf weide der Schule der bekannten Sopranistin Fr. Martha Remmert in Berlin hervorgerangene junge Künstler, Fr. Elsa Gernert und Herr Milan Sokoloff, veranstalten am Dienstag, den 17. März, in den „Kaiserjulen“ ein Konzert, in dem unter Begleitung der hiesigen Regimentkapelle Beethovenische Klavierkonzerte zum Vortrag gelangen. (Karten in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Hofban.)

Klavierabend. Auf den morgen, Donnerstag, im Saale der Voge, Ueberfahrte, stattfindenden Klavierabend des Herrn Waldemar von Grigorowitsch-Warsky machen wir gern nochmals aufmerksam. (Siehe heutiges Intellekt.)

Leopolda Carrens, Tochter und Schülerin der gezeichneten Pianistin Teresa Carrens, gibt am 18. März in den „Kaiserjulen“ einen Klavierabend. Karten in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Hofban.

Unteruchung auf ansteckende Krankheiten. Im Laufe des Monats Februar sind von der, mit dem hiesigen Institut der Universität Halle verbundenen Unteruchungsstelle für ansteckende Krankheiten 308 Proben aus dem Stadtbezirk Halle untersucht worden. Davon rührten 116 aus den königlichen Kliniken, 28 aus anderen hiesigen Krankenhäusern und 164 von praktischen Ärzten her. Unter anderen wurden unter 97 Fällen, die auf Tuberkulose zu unteruchen waren, 25mal Tuberkelbazillen nachgewiesen, wöhrend von 136 diptherieverdächtigen Unteruchungsproben 40, von 399 typhusverdächtigen 13 bakteriologisch sibergestellt wurden.

Gaseplosion. In den nach dem Hofe zu gelegenen Betriebsräumen des Zahntechnikers Matthei Maus, Gr. Steinstraße 18 I, erfolgte heute früh 7 Uhr eine Gaseplosion, die leicht größeres Unglück hätte anrichten können. Tür und Fensterrahmen wurden eingedrückt und die Scheiben wurden bis zu zwölf Meter weit weggeschleudert. Eine im Haus halt tätige Frau erhielt an Armen, Händen und Gesicht erhebliche Brandwunden und mußte sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Durch ein undtick gemordenes Kugelfeld einer Gasflut erfrüht wurde der entzündbare Stoff ein angezündetes Streichholz brachte ihn zur Explosion.

Zusammenstoß. Gestern nachmittag fand vor dem Grundhau Gr. Steinstr. 51, Ecke Raddeburgerstraße, zwischen dem Motorwagen Nr. 40 der Stadtbahn Halle und einem einspannigen Preßwagen ein Zusammenstoß statt. Personen wurden nicht verletzt. Der Motorwagen wurde nur leicht, der Preßwagen dagegen stark beschädigt.

Feuerwehr. Gestern abend nach 8 Uhr wurde die Feuerwehr zur Beilegung eines Schornsteinbrandes im Reichshof, Alte Promenade 6, gerufen. — Heute früh 4 Uhr feigte Uebunghand der Feuerwehr Ludwig Wüchters. 81 in Tätigkeit, leider konnte die Person nicht ermittelt werden. — 6% Uhr wurde die Feuerwehr zur Hilfeleistung nach Friedr. Str. 32 gerufen; dort war ein Pferd des Wäldermeisters Müller zu heben.

Einloose Trantenheit. Gestern wurde ein in der Glauchergstraße wohnhafter Handelsmann auf dem Alten Markt in wöllig sinnlosem, betrunkenem Zustande aufgeunden und nach der Hauptwache geföhrt. Da er sich bis heute morgen 8 Uhr noch nicht erholt hatte und sich auch ansehend in einem kampftüchtigen Zustande befand, wurde er im Krankenwagen der Klinik zugeführt.

Täglich grosse Eingänge von

Frühjahrs-Neuheiten M. Schneider

in hocheleganten

Kleiderstoffen, Damen- und Kinder-Konfektion.

Anerkannt billigste Preise!

5140

5% Rabatt auf alle Waren.

König. Bei einer in der letzten Nacht abgehaltenen Sitzung wurden in einem Sitzungssaal der Reichsgerichtsgebäude...

Vereins- und Verfassungsnachrichten.

Der sächsische Pflanzverein für die protestantische Bewegung in Ostpreußen hält seine Monatsversammlung Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr, im Evangelischen Vereinshaus ab.

Sandwermeyer-Verein. Zu dem Vortrag am Freitag abend im physik. Institut sind noch Eintrittskarten bei den Herren Crede, Kleemann, Schwarz und Bogler zu entnehmen.

Verein für lathol. Knaben und Bursche S. A. (Zweigverein des Verbandes lathol. Knaben Ver. Deutschlands). Im Vereinslokal „Kantienstraße“ Mittwoch, 15. finden wie bisher Donnerstags abends 8 Uhr...

Der 6. sächsisch-anhaltische Handlungsgesellschaftstag. Der am Sonntag in Halle stattfand, war von über 400 Personen besucht. Zum Punkt: Handlungsgesellschaften...

Letzte Nachrichten und Telegramme. Dresden, 10. März. Die zweite Kammer beriet heute über die Interpellation der freiwilligen Abgeordneten Baer und Koch...

Christliche Gewerkschaftsversammlung. Am auch in Halle die Ideen der christlichen Gewerkschaften mehr und mehr auszubreiten, haben die hiesigen Ortsgruppen beschlossen...

Die Hauptversammlung des Evangelischen Arbeitervereins vom 9. d. M. wurde eröffnet mit einer Ansprache des Herrn Pastor Meinhof über das Gottes Wort...

Standesamtlige Nachrichten.

Halle, Nord (Burgstr. 38), den 10. März 1908. Aufgebote: Der Magistertheologe Karl Kahl, Metzburgerstraße 6, und Marie Perstutz, Friedenstr. 87.

Halle - Süd (Steinweg 2), den 10. März 1908. Aufgebote: Der Photograph Franz Behnmann, Kellerei, 4, und Klara Güttel, Martinstr. 22.

Brand - Süd (Steinweg 2), den 10. März 1908. Aufgebote: Der Photograph Franz Behnmann, Kellerei, 4, und Klara Güttel, Martinstr. 22.

Seide
Scheidfabrikant Henneberg in Zürich.

Der Maurer Otto Kettel, Margaretenstr. 1, und Anna Dähölla, Reichardtstr. 17.

Geborene: Der Arbeiter Albert Kamm, S. Richard, Kantschkestr. 3. Dem Arbeiter Julius Käpfe, S. Clara, Kl. Mittelstr. 28. Dem Arbeiter Julius Käpfe, S. Clara, Kl. Mittelstr. 28.

Gestorbene: Des Arbeiters Wilhelm Schell, Marie geb. Nischke, aus Beesen, 50 J., St. Elisabeth Krankenhaus. Des Handelsmanns Johann Womaga Ehefrau Johanna geb. Kurla, 51 J., Kl. Althausstr. 37.

Auswärtige Aufgebote: Der Arbeiter Albert Hennig, Halle a. S., und Emma Stein, Beesenitz. Der Maschinenführer Max Dübaut, Halle a. S., und Frieda Borg, Weismühl, Unterböhlen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Anleihe der Stadt Halle. Bei der heutigen Submission auf 2 Mill. Mark 4proz. Anleihe der Stadt Halle wurden im Ganzen drei Gebote abgegeben.

Neue Bergwerksverleihungen. Das Königlich Ober-Berg-amt verleiht dem Königlich Preussischen Bergwerksinspektor unter dem Namen „Salz-Altmersleben“...

Hamburg, 11. März. Der Hauptauschuss für das 16. Deutsche Bundesfesten ist gestern zu seiner ersten Sitzung allmählich erschienen.

Duisburg, 11. März. Im Augustorfer Hafen ereignete sich in der vergangenen Nacht eine Dynamitexplosion, die in der Umgebung des Hafens großen Schaden anrichtete.

Bromberg, 11. März. Gestern abend wurde auf der Chaussee Bromberg-Jordan der 5. und 6. Rederemondet u. d. h. d. a. u. b. neben seinem Fuhrwerk aufgefunden.

London, 11. März. Der Meldung eines hiesigen Blattes zufolge sind in Schiras erste Unruhen ausgebrochen. Zwei einflussreiche Wollhändler sind getötet worden.

Paris, 11. März. Dem „Petit Parisien“ wird aus Langer gemeldet, daß die Lage in Marokko sich sehr unglücklich geworden ist.

Berlin, 11. März. Das Mitglied des Herrenhauses, Herr v. Helldorf-Bebra, ist auf Solof Bebra gestorben.

Berlin, 11. März. Infolge der fortgesetzten Staubstöße haben die hier vertretenen privaten Versicherungsgesellschaften auf die Ermittlung der Brandursache eine Beschlusse von 2000 Mark ausgesetzt.

Braunschw. 11. März. Der Fürst und die Fürstin von Bulgarien sind gegen Mitternacht wieder abgereist.

gereist. Sie wurden dem Herzog und dem Ehrenrenten nach dem Bahnhof geleitet.

Rosenhan, 11. März. Aus Stocholm und Christiania hierum auf der hiesigen Halbinsel wüthet, der sich nach und nach ausbreitet, der Eichenbockstich wurde mehrere unterbrochen; auch der Dampferverkehr an der Küste zeitlich gestört.

Wetter-Aussichten.

(Für Grund der Berichte des Reichs-Wetter-Dienstes.) 12. März: Älter, meist heftig, frostig, teils heiter. 13. März: heftig, wolfig, meist trüb. 14. März: Weich trüb, normale Temperatur, strömig, Nebelhaft.

Wetter-Aussichten. (Für Grund der Berichte des Reichs-Wetter-Dienstes.)

	10. März 9 Uhr abends	11. März 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	789.7	793.3
Thermometer Celsius	8.1	5.9
Rel. Feuchtigkeit	87	82
Wind	SW 1	W 2

Maximum der Temperatur am 10. März: 9.5 C. Minimum in der Nacht vom 10. März zum 11. März: 3.4 C. Niederschläge am 11. März: 7 Uhr morgens: 0.4 mm.

Metereologische Station.

	10. März 9 Uhr abends	11. März 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	789.7	793.3
Thermometer Celsius	8.1	5.9
Rel. Feuchtigkeit	87	82
Wind	SW 1	W 2

Maximum der Temperatur am 10. März: 9.5 C. Minimum in der Nacht vom 10. März zum 11. März: 3.4 C. Niederschläge am 11. März: 7 Uhr morgens: 0.4 mm.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Anleihe der Stadt Halle. Bei der heutigen Submission auf 2 Mill. Mark 4proz. Anleihe der Stadt Halle wurden im Ganzen drei Gebote abgegeben.

Neue Bergwerksverleihungen. Das Königlich Ober-Berg-amt verleiht dem Königlich Preussischen Bergwerksinspektor unter dem Namen „Salz-Altmersleben“...

Hamburg, 11. März. Der Hauptauschuss für das 16. Deutsche Bundesfesten ist gestern zu seiner ersten Sitzung allmählich erschienen.

Duisburg, 11. März. Im Augustorfer Hafen ereignete sich in der vergangenen Nacht eine Dynamitexplosion, die in der Umgebung des Hafens großen Schaden anrichtete.

Bromberg, 11. März. Gestern abend wurde auf der Chaussee Bromberg-Jordan der 5. und 6. Rederemondet u. d. h. d. a. u. b. neben seinem Fuhrwerk aufgefunden.

London, 11. März. Der Meldung eines hiesigen Blattes zufolge sind in Schiras erste Unruhen ausgebrochen. Zwei einflussreiche Wollhändler sind getötet worden.

Paris, 11. März. Dem „Petit Parisien“ wird aus Langer gemeldet, daß die Lage in Marokko sich sehr unglücklich geworden ist.

Berlin, 11. März. Das Mitglied des Herrenhauses, Herr v. Helldorf-Bebra, ist auf Solof Bebra gestorben.

Berlin, 11. März. Infolge der fortgesetzten Staubstöße haben die hier vertretenen privaten Versicherungsgesellschaften auf die Ermittlung der Brandursache eine Beschlusse von 2000 Mark ausgesetzt.

Braunschw. 11. März. Der Fürst und die Fürstin von Bulgarien sind gegen Mitternacht wieder abgereist.

Prämien-Kursbericht

der Bankfirma Samuel Zielesinger, Berlin,

Telegramm-Adresse: 'Bähenbank Berlin'.

Table with columns: Vorpriämien, Rückpriämien, März, April. Lists various securities and their prices.

Nachfrage- und Angebot-Preise von Kalk-Kuxen

Table with columns: Gold, Brief, Silber, etc. Lists prices for various types of Kalk-Kuxen.

Berliner Börse

den 11. März 1908.

(Eigener Fernsprechdienst).

In Gegensatz zu der ziemlich festen Grundstimmung in dem Verkehr der beiden letzten Tage griff heute hier eine allgemeine Ernüchterung Platz. Die Tendenz an der New Yorker Börse hat sich nach einem Absatz zur Besserung wieder abgeschwächt.

Berliner Börse

vom 11. März.

8 1/2 Uhr nachm. telephonisch mitgeteilt.

Privat-Diskont: 4 1/2 %.

Wachse:

Amsterdam 100 fl. 8 T. ---

Berlin Antw. 100 Fr. 3 T. ---

London 100 Kr. 8 T. ---

Paris 100 Fr. 8 T. ---

Petersburg 100 R. 8 T. ---

Wien 100 Kr. 8 T. 84.95

Geldnoten und Banknoten

Sovereigns per St. 20.42

100 Fr. Stücke 16.305

1000 Kronen 14.9175

1000 Francs 12.120

1000 Reichsmark 20.4685

1000 Mark 81.25

1000 Lire 81.65

1000 Rubel 85.05

1000 Schweizer 81.30

Deutsche Fonds und Staatspapiere

Deutsche Reichsanl. 92.20

do. do. ut. 82.70

Deutsche Schatzanw. 4 100.00

Preussische do. 4 100.00

Preuss. Konsols. 4 82.60

do. do. 4 82.60

Badische St.-Anl. 4 100.00

Bayr. St.-Anl. 4 100.00

do. do. 4 92.00

do. do. 4 80.50

do. do. 4 80.00

Hamb. Staatsrente 4 93.00

do. amort. 187-91 4 92.20

do. St.-Anl. 97-98 4 82.50

Sächs. Staatsrente 4 82.50

Bayr. Prov.-Anl. III 4 90.80

do. XXV 4 90.80

West. Prov. IV 4 90.75

Apolda St.-Anl. 1898 4 92.70

St.-Anl. 97-98 4 92.70

und damit ist das Misstrauen, das man hier bezüglich der dortigen jüngsten Aufwärtsbewegung hatte, gerechtfertigt worden. Weitere verstimmende Momente waren die recht pessimistisch lautenden Berichte rheinischer Blätter über die Lage der Eisenindustrie, die von der schottischen Stahlwerksvereinigung beschlossene Preisreduzierung, die Mindererinnahme der Canadian Pacific Eisenbahn in der letzten Woche und schließlich ein den Jahresabschluss der Hamburger Paketfabrik recht abfällig beurteilenden Artikel der Frankfurter Zeitung. Alle Wertungen erlitten Kurseinbußen, die bei den verhältnismässig geringen Umsätzen allerdings sich in massigen Renditen Helten. Ebenfalls waren dagegen die Rückgänge bei amerikanischen Bahnen, die 1,20 bis 1,35 Proz. betragen, auch Hütten- und Kohlenwerke stellten sich über 1 Proz. niedriger. Schifffahrtsaktien verloren etwas mehr als 1/2 Proz. Auf dem Bankmarkt waren die Umsätze sehr eingeschränkt und die Kurse ermässigt, bei Handelsgesellschaft und Deutsche Bank um 1/2 Proz. Ansel auf dem Kontenmarkt herrschte Lustlosigkeit. Auf dem westlichen Börsen keine Anregung boten. Deutsche Reichsanleihe waren um 0,05 Proz., Japaner und Russen um 0,15 bezw. 0,20 Proz. niedriger. Oesterreichische Werte waren durch die schwache Haltung Wiens ungünstig beeinflusst. In der zweiten Börsensession war die Tendenz schärfer bei vorwiegend weiterer Abdrückung. Tagl. Gd. ca. 4 Proz.

Produktenbörse. Das Geschäft am Getreidemarkt war auch heute wieder äusserst schleppend. Brotgetreide stellte sich anfangs auf billigere Anstellungen für argentinischen Weizen und russischen Roggen und im Einklang mit dem weiteren Rückgange in den amerikanischen Märkten niedriger. Das Angebot jedoch nur geringfügig und zwar sich fast ausschliesslich auf Hafer in Mais waren behauptet und geschäftlos. Rüböl war auf Deckungen etwas fest.

Weizen per Mai 207,50, per Juli 209,00 per Sept. --- Roggen per Mai 189,75, per Juli 195,50, per Sept. --- Hafer per Mai 164,50, per Juli ---, per Sept. --- Mais per Mai 150,00, per Juli ---, per Sept. --- Rüböl per Mai 70,70, per Okt. 68,00.

Handels-Depeschen.

München, 11. März. (Priv.-Tel.) Die Zeichnungen auf die neue 4proz. bayerische Staatsanleihe sind sehr befriedigend ausgefallen. Die Ueberzeichnung beläuft sich nahezu auf das Fünffache des Emissionsbetrages.

Mannheim, 11. März. (Priv.-Tel.) Der Aufsichtsrat der Pfälzischen Bank in Ludwigshafen schlägt die Vertellung einer Dividende von 7 Proz. wie im Vorjahre vor.

Waren und Produkte.

Berlin, 10. März. (Sämereien-Wochenbericht von J. & P. Wissinger.) Bei der ruhigen Geschäftslage der Vorwochen, die jetzt hinter uns zu liegen scheint, hatten sich die Rotkeule-Vorräte in der jetzt Hand so wenig vermehrt, dass die allgemeine, aber immer noch beschränkte Nachfrage der letzten Tage sofort die Aufwärtsbewegung wieder eingeleitet hat. Auf dem Getreide- und Zwischenhandel die Deckung der bei ihm eingegangenen Aufträge in der Hoffnung verzögert, billiger anzukommen und bezahlte nun die Kosten für seine abwartende Haltung. Gelbklee hat sich beruhigt, nachdem mit seinen plötzlichen Mehrforderungen der bis dahin feste Absatz stockte. In den übrigen Sämereien hat der Markt eine Veränderung gebracht.

Getreide.

Antwerpen, 10. März. Weizen ruhig, Mais stetig, Gerste ruhig, Hafer ruhig.

Schifffahrts-Aktien.

Hamb. Amer. Paketf. 10 112,90

Nordl. Lloyd-Akt. 8 100,50

V. Elbe u. Saale-Sch. 10 129,80

Bank-Aktien.

Berg-Mark. Bank. 8 150,25

Berlin Handelsbank. 3 159,90

Händl.-Bank. 4 117,00

do. do. B. 5 165,00

Bresl. Disk.-Bank. 6 105,00

Com. u. Disk.-Bank. 6 109,50

Darmst. Bank. 6 117,00

Dessauer Landesk. 6 104,25

Deutsche Bank. 12 237,60

Discont. Comm. 9 149,50

Dresdner Bank. 8 187,80

do. Bankverein. 6 100,75

Essener Kreditbank. 8 153,50

Förstner Grund-B. 6 117,00

Leipz. Kredit-Anst. 9 161,40

Magdeburger Bank. 7 121,20

do. Priv.-B. 7 119,50

Mittele. Kredit-B. 6 114,30

Nat. u. f. Disk.-Anst. 9 202,25

Petersburger Disk.-B. 12 152,75

Preuss. Bodenkred. 7 148,00

do. Centr.-Bod.-K. 8 178,40

Reichsbank. 8 182,70

Russ. B. Landesbank 12 133,90

Sächsische Bank. 8 142,90

Schaffhaus. Bank. 8 133,50

Sächs. Bankverein. 7 180,00

Wiener Bankverein. 7 110,00

Brauerien.

Bohm. Brauhaus. 10 141,00

Deutsche Bierbr. 8 128,75

Fürstent. Brau. 10 123,00

Schöneb. Sch.-Br. 10 199,50

Schultheiss-Brau. 17 263,50

Ad. Pilsener. Kassel 10 175,00

Klosterbr. Bielef. 10 185,00

Leipz. Bierbr. Bielef. 10 177,25

Vereinsbr. Aachen. 6 107,00

Industrie-Aktien.

Akkumul.-Fabrik. 12 187,25

Akt.-G. f. Anilinabf. 22 257,00

Beckers Hofbr. 14 223,00

Alig. Ber. Omnib.-G. 5 109,00

Paris, 10. März. (Schluss.) Weizen ruhig per März 22,90 per April 22,40, per Mai-Juni 22,50, per Mai-August 22,50, Roggen ruhig, per März 16,50, per Mai-August 16,90. Mehl ruhig, per März 80,05, per Mai 29,90, per Mai-Juni 29,90, per Mai-Aug. 29,95.

Zucker. Magdeburg, 11. März. Rohzucker 85%, ohne Saok 3,40 bis 10,45, Nachprodukte 75%, ohne Saok 3,00-3,45. Schwärzer, Brodraffinade I. ohne Fass 20,12-20,37, Kristallzucker I mit Saok 19,50-19,75, Gemahlene Raffinade mit Saok 19,57-19,75, Gemahlene Melis mit Saok 19,57-19,75, Stetig Rohzucker I, Produkttrans, frei an Bord Hamburg, per März 80,90 Gd., 81,05 B. April 21,00 Gd., 21,10 B. Mai 21,15 Gd., 21,20 B. Juni 21,25 Gd., 21,30 B. Aug. 21,35 Gd., 21,40 B. Okt.-Dez. 19,55 Gd., 19,55 B. Flu. ---, Wochenumsatz 1.160.000 Ztr.

Hamburg, 11. März. (Vorm.-Bericht.) Röhren-Rohzucker I-Produkt Basis 85%, Rendement ohne Unzucht, frei an Bord Hamburg per März 21,00, per April 21,10, per Mai 21,20, per August 21,30, per Oktober 21,40, Dezember 19,55. Flu. ---.

London, 10. März. 96% Javazucker prompt fest, 11 sh. 8, d. Vork. Röhren-Rohzucker März stetig, 10 sh. 9 1/2, 11 sh. 10, Paris, 10. März. (Schluss.) Rohzucker fest 85%, neue Kondition 87 1/2%, Weisses Zuckerrohr, Nr. 8 für 100 Kilogramm per März 30 1/2, per April 30 1/2, per Mai-Aug. 31, per Oktober-Juli 29.

Kaffee. Hamburg, 11. März. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per März 82 1/2 G., per Mai 82 1/2 G., per Sept. 83 1/2 G., per Dez. 83 1/2 G. Ruhig. Amsterdam, 10. März. Java-Kaffee good ordinary 87.

Petroleum.

Antwerpen, 10. März. Raffiniertes Type weiss loco 22 1/2 Bb. do per März 22 B., do per April 22 1/2 B., do per Mai-Juni 22 1/2 B.

Spiritus.

Paris, 10. März. Spiritus ruhig, per März 45,00, per Mai 45,25, per Mai-August 45,50, per Sept.-Dez. 41,50.

Pettwaren und Oele.

Antwerpen, 10. März. Schmalz per März 86 1/2, per April 86 1/2, per Mai-August 87, per Sept.-Dez. 81,00, per Mai 81,00, per Mai-August 79,75, per Sept.-Dez. 79,25.

Metalle.

Amsterdam, 10. März. Bankanleihe 8 1/2 %.

Hamburg, 10. März. Gold in Barren per kg 2790 Gd., 2784 B.

Silber in Barren per kg 1600 Gd., 1595 B.

Glaskow, 10. März. (Schluss.) Rohzucker träge, Middlebrough warants 5 1/4.

Wasserstand der Saale.

Trotha, 10. März abends 2,54 m. 11. März morgens 2,96 m.

Schlesische Kurse

schmittags 5 Uhr

Oesterl. Kreditkation 120,20

Berliner Handelsk. 185,00

Konow u. Co. Kontob. 100,00

Darmstädter Bank 124,25

Spanien, neue unfta. 100,00

Deutsche Bank 237,75

Diskontokommandit 175,50

Nationalbank f. Deutschl. 175,50

Schaffhaus. Bankverein 133,90

Wiener Bankverein 134,00

Bankverein 100,00

Oesterl. Staatsbahn 143,75

Phönix-Bergbau 187,50

Rombach-Hüttenw. 145,75

Kanada 144,75

Baltimore und Ohio 81,50

Meridionalbahn 129,90

Pennsylvanien-Bahn 111,50

Prinz-Herzog-Bahn 118,10

Warschau-Wiener 105,50

Sächs. Reichsanleihe 82,00

Tendenz: still.

Leipziger Börse vom 11. März.

Sächs. Rente 8 82,40

Sächs. Anleihe 8 97,10

Sächs. Anleihe 8 92,40

Alig. Disc. Bank 8 93,75

Händl.-B. Bielef. 8 99,90

Alig. Disc. Bank 8 93,75

Alig. Disc. Bank 8

